



Verena Königs, 2. Vorsitzende des KfV-Hessen,
Rede zur mündlichen Anhörung im Wiesbadener Landtag am 18.11.22
(veranschlagte Redezeit etwa 3 min).

Da allen politischen Vertreter*innen des Landtages unser Statement vorliegt, haben wir uns auf unsere Kernaussage konzentriert

Guten Tag meine Damen und Herren,

ich freue mich sehr, dass ich als 2. Vorsitzende des KfV-Hessen stellvertretend für alle Fachkräfte in Hessen heute vor Ihnen sprechen darf, um Ihnen unsere Sicht auf die beiden Gesetzesentwürfe mitzuteilen.

Ich nehme gerne diese Verantwortung wahr und möchte mich bei der FDP bedanken. Das zeigt uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Gleichzeitig zeigen sie alle, die politischen Vertreter*innen des Landtages, uns Fachkräften, dass sie unsere Anliegen ernst nehmen und unsere Expertise gefragt ist.

Zu dem Gesetzesentwurf der Verschiebung der Umsetzung des Gute-Kita-Gesetz um zwei Jahre haben wir folgende Position:

Wir lehnen die Verschiebung der Umsetzung des Gute-Kita-Gesetzes um 2 Jahre ab!!

Wir fordern die sofortige Umsetzung bei allen Trägern!

Liebe Politiker und Politikerinnen des Landtages:

Wir Fachkräfte haben das Gute-Kita-Gesetz begrüßt, insbesondere die Entlastung der Alltagssituation, da es uns zugestanden hätte, mit einer besseren Personalsituation zu arbeiten. Fachlich hätte dies bedeutet, dass nach einem besseren Fachkraft-Kind-Schlüssel gearbeitet worden wäre.

Leitungsfreistellung ist ohne Gute-Kita-Gesetz Träger-Entscheidung. Dies bedeutet in der Praxis z.B.: 5 Std. pro Gruppe oder im schlimmsten Fall nur nach Bedarf. Das ist eine enorme Belastung für das gesamte Team, denn die Leitungskräfte tragen die Verantwortung für das ganze Haus und müssen gleichzeitig im Kinderdienst gemeinsam mit ihren Kolleg*innen die anstehenden Aufgaben bewältigen.

Kitas, die das Gute-Kita-Gesetz schon umgesetzt haben, profitieren bereits jetzt von:

- Der Verbesserung des Betreuungsschlüssels und
- der Stärkung der Kita-Leitung

Mit den geänderten Ausfallzeiten und dem Leitungszeitkontingent erhöht sich im Ergebnis die Zeit für jedes einzelne betreutes Kind. Das ist der richtige Weg! Eine Verzögerung geht in die falsche Richtung. Träger, die die Chance bis jetzt verstreichen ließen, konfrontieren ihre Belegschaft weiter mit schlechteren Rahmenbedingungen.



Die Verschiebung um 2 Jahr bedingt, dass die Faszination des Berufes weiter sinkt.

Zum Beispiel wählen weiterhin Kollegen*innen den Weg in die Teilzeitstelle oder verlassen den Beruf ganz. Berufseinsteiger fragen sich nach wenigen Monaten, ob es tatsächlich der Beruf ist, den sie ausüben möchten, da sie feststellen, dass sie nur Betreuung anbieten und von Bildungsarbeit weit entfernt sind.

Andauernde Personalengpässe führen immer wieder zu kritischen Situationen. Ob es die Aufsichtspflicht ist oder der Gedanke aufkommt, ob wir das Kindeswohl noch gewährleisten können. Die andauernde Überlastung ist so enorm, dass durch die psychische Belastung ein adäquates pädagogisches Handeln kaum ermöglicht. Dies ist kein Zustand. Weder als Arbeitssituation noch als ein Bildungsraum für Kinder. Deswegen lehnen wir den Gesetzesentwurf ab!

Wir bitten Sie darum, sich für einen gute Bildungsqualität, einem kindgerechten Betreuungs-Schlüssel und eine Stärkung unseres Berufsfeldes für alle pädagogischen Fachkräfte einzusetzen, das Sie bereits durch das Gute-Kita-Gesetz auf den Weg gebracht haben.

Wir befürworten einen Landes-Eltern-Beirat und stehen hinter der LAG KitaEltern Hessen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.